Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

Heft: 41

**Buchbesprechung:** Literatur

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Graubunden. Bals. Um letten Sonntag hat die Gemeinde die Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule beschlossen, für Knaben vom 15. Jahre ausschließlich bis zum 18. Jahre einschließlich.

Deutschland. Berlin. Zweite Lehrerprüfung. Neuerdings haben die Prodinzial-Schulkollegien bei Abnahme der zweiten Lehrerprüfung die Wahrnehmung gemacht, daß die jungen Lehrer sich mit der neuen Prüfungsordnung
nicht genügend bekannt gemacht haben. Es soll daher in Zukunst kein Lehrer
mehr zur zweiten Prüfung zugelassen werden, wenn sich schon aus seiner Melbung ergibt, daß er ungenügend vorbereitet ist.

Rufland. Mostau. Im Auftrage bes Ministeriums ber Bolfsaufflarung beraten bie pabagogischen Konseils ber hiefigen Schulen über Mittel

und Wege gur Bebung ber Disgiplin unter ben Schülern.

# CRYADO

# Literatur.

Literarische Warte. Allg. Berlags-Gesellschaft m. b. H. München. Die "Literarische Warte" ist eine Monatsschrift für schöne Literatur, herausgegeben von der deutschen Literatur-Gesellschaft und kostet jährlich 6 Mark. Die ersten 5 Jahre hat sie glücklich überstanden und damit eine heikelste Klippe umschifft. Ansänglich nur 8 Seiten stark ist sie heute ein Prachtsheft von 64 Seiten und ist entsprechend auch inhaltlich bereichert. Sie ist ein tatsächlich bestes Organ für Hebung der Literatur und für eine unabhängige literarische Kritik. Als Mitarteiter rücken vielsach bedeutende Kräste ein. So Tr. Richard v. Kralik, Dr. Karl von Stork, Hans Eschelbach, Tr. E. Silburg, Laurenz Kiesgen, Dr. S. G. Wahner, B. Clemenz, Dr. Fr. L. Thalhoser, Mt. Herbert, Dr. J. Ranstl, Heidenterg, Dr. P. Schmidt, Paul Keller, Conte Scapinelli, Dr. L. Pfleger, A. Treher, P. Ansgar Pöllman, Dr. A. Lohi' H. Federer, Jos. Cüppers, Martin Greif, E. Mt. Hamann, Isabella Kaiser u. v. a.

Ter Inhalt gliedert sich a) in Aufsätze fritischen, literarhistorischen und ästhetischen Inhaltes, h) Novellen, Stizzen, Einakter, c) umfangreichere Dichtungen und Gedichtzyklen, d) einzelne Gedichte. Die "Bücherbesprechungen" sind nicht selten recht geistreich und durchwegs zutressend, fern von hösischer Rückssichtsmeierei und buchhändlerischen Katenbuckeltums. Wir können die "Literarische Warte" nur warm empfehlen, wenn uns auch hie und da ein Seitensprung ärgert, nämlich ein zu starkes Jagen nach der Moderne in

Form und Auffassung.

Dentscher Hausschatz in Wort und Bild, Berlag von Fr. Puftet, Regensburg. 18 Sefte à 50 Rp. Der vorliegende Jahrgang enthält auf gegen 1000 Seiten a) 40 größere und fleinere Remane, Novellen und Erzähls ungen g. B. von R. von Werner, Arthur Dresler, M. von Eckenfteen, S. Röhler, R. Jabri de Fabris, Rudolf Leppin, Dr. Th. Gide, M. S. Francis, P. Lam= brecht, Jos. Bondraf u. a. b) Ca. 60 Gedidte von P. Ansgar Bollmann, Karl Domanig, Thekla Schneiber, Fr. Enbert, L. Stamer, M. Greif, L. Schmitt u. a. c) 5 Biographien. d) 27 Artifel über Länder= und Bölkerkunde. e) 38 Artikel zur Geschichte, Rultur., Runft- und Literatur-Geschichte. Des Weiteren beschlagen viele Artifel das Gebict ber Naturmiffenschaften und Aftronomie, bieten febr Wertvolles und Brauchbares aus ber Hausmedizin, aus bem Verkehrswesen 2c. Eine gewaltige Maffe belehrenden, fpannenben und erheiternden Stoffes. Angereiht findet fich in jedem Befte bies und bas speziell für die Frauenwelt, für ben Naturfreund und eine Weltrundschau, immer alle Artifel reich illustriert und inhaltlich und illustrativ rein gegalten. Der Jahrgang 1904, im ganzen ber 30. ber Zeitschrift, barf fich feben laffen; er verbient ein gable reiches Abonnement.